

Ubuntu – I am because we are!

It's always hard to leave home until you leave – Nevertheless I have to say it's even harder to leave the place you lost your heart and go back to the place you once called home, and where you feel like a stranger at the beginning – even more than you felt like a foreigner on your exchange at first – as now you have two places that you call home!

Hello my nom is Catrin!
Hoe gaan dit met jou?

Since I went to South Africa last year, I am able to call myself one of the lucky students who could live abroad and feel the spirit of diving into another country and culture.

Going on an exchange is like falling off a cliff and trusting strangers to catch you.

I fell, got caught, learned, grew, found myself and discovered a wonderful beautiful country full of nature, different cultures and languages. And strangers turned into friends and family that I will have for the rest of my life, even though I left South Africa and I am back in Austria.

If you think Austria is boring and the rest of the world is so much more exciting, you should really go on an exchange as well.

I can say that after living in South Africa for a year people are the same everywhere, they too think their country is tedious and ask themselves "Why the heck does anyone want to come and see how it is to live here?"

Therefore appreciating other countries as well as the one you live in, is one of the million amazing things that you learn while being abroad. In my case it was recognizing the beauty of the Alps and buildings here, which are so different compared to South Africa's stunning veldts, landscape and especially the freedom and safety we have and which you can't find in many other places on earth. For these and a lot of more things I learned to be thankful for.

The time I spent in South Africa and the memories I made are unforgettable, and because of this I can advise everyone to go on an exchange and explore the world.

Just get rid of your roots and fly! – Life is meant to be lived and we are meant to be free.

All die beste en Totsiens!

Catrin Hefel, 5ak



FIRI on tour ...



FIRI-Schülerinnen und -Schüler lernen neben umfangreichem Bank- und Versicherungswissen auch den Praxisalltag der Branchen kennen. Sie sind sozusagen immer wieder mit FIRI on tour...

... gleich zu Beginn des Schuljahres besuchte Frau Renate Kaiser von der OeNB die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen mit einem spannenden Einblick in die Rolle und Aufgaben der Nationalbank innerhalb des EZB.

... am 22. Oktober 2015 erfuhren die zwei FIRI-Gruppen der dritten Klassen in der Sparkasse der Stadt Feldkirch von Herrn Bernd Rauch (ein ehemaliger FIRI-Schüler) mehr über das Girokonto.



... Herr Florian Maier von der Raiffeisenbank Feldkirch informierte diese Gruppen Mitte Dezember ausführlich über Bankgeheimnis, Geldwäsche und Compliance.

... in der Hypo Landesbank, Filiale Feldkirch, zeigten Herr Günter Peter (Personal) und Herr Ralph Zündel (Finanzberater) im Mai 2016 wie eine Kreditentscheidung für eine Wohnbaufinanzierung aus Sicht der Bank abläuft: Haushaltsrechnung, Grundbuchauszug, Belehngrenzen, Konditionen und Rating sind nur ein paar Schlagworte dazu.



... am 10. Februar 2016 machten sich die FIRI-Gruppen des vierten und fünften Jahrgangs gemeinsam mit Schülerinnen und Schüler der HAK Bezau auf die Fahrt nach Frankfurt. Der Besuch

der Frankfurter Börse mit einer VIP-Führung, eine Stadtrundfahrt durch Frankfurt mit dem Bankenviertel und ein Besuch bei der Deutschen Bundesbank mit einem Vortrag über die Geldpolitik des Eurosystems waren die Highlights dieser Tour.



... die FIRI-Gruppe der vierten Klasse informierte sich im März 2016 bei Herrn Mario Hammerer, GRAWE Versicherung zu aktuellen Themen der KFZ-Versicherungssparte.

... Praxisinfos zu den Personenversicherungen bekamen diese Gruppe am 30. Mai und 6. Juni von Herrn Oliver Gilhofer von der Generali Versicherung sehr anschaulich vermittelt.

Nicht zuletzt dank dieser tatkräftigen Unterstützung der Banken und Versicherungen konnten am 24. Mai 2016 sechs Schüler des Wahlfachs FIRI der fünften Klassen das Fachgespräch erfolgreich absolvieren. Wir gratulieren Gülsüm Degimenci, Sandeep Gill und Emanuel Pedot zum mit Erfolg bestandenen FIRI-Zertifikat und Michelle Schatzmann und Boja Trivunovic zu ihrem mit gutem Erfolg bestandenen Zertifikat!



Marion Brandner, Karina Natter, und Christine Trampitsch

Exkursion zur Firma Hilti AG, Werksbesichtigung und SAP@Hilti

Im Rahmen des SAP-Freifaches ist auch ein Besuch eines Unternehmens, das SAP als ERP-System anwendet, vorgesehen.

Mit viel Freude und Interesse sind die Schülerinnen und Schüler des Freifaches SAP der Einladung der Firma Hilti AG gefolgt und haben an der Werksbesichtigung am 20. Mai 2016 und einem für uns extra vorbereiteten Vortrag zum Thema „SAP@Hilti“ teilgenommen.



In einem Kurzvideo und einer Unternehmenspräsentation wurden die Schülerinnen und Schüler über die Entwicklung der Firma Hilti und deren Produktpalette informiert.

Im Anschluss durften wir eine Tour durch das Produktionswerk am Standort Schaan machen und die Produktion von Bolzen und anderen Befestigungsmaterialien beobachten.

Den Abschluss bildete der Vortrag von Frau Gruttmann zum Thema „SAP@Hilti“. Sie gab uns einen Überblick zur globalen Organisation der IT und welche Ziele für die Zukunft angestrebt werden. Danach ging sie auf die wichtigsten Kernprozesse im Zusammenhang mit Kunden ein und erklärte uns anhand des „Hilti Tool Service“ (Reparatur-Prozess), die große Bedeutung der Kundenzufriedenheit und wie Hilti intern diese notwendigen Prozessschritte mit Unterstützung von SAP umsetzt.

Der Nachmittag bei der Firma Hilti hat einen sehr guten Einblick in die Anwendung von SAP im täglichen Berufsleben gezeigt. Mit dem SAP-Freifach an der Handelsakademie können sich unsere Schülerinnen und Schüler bereits auf diese Herausforderungen vorbereiten.

Marion Brandner

Freifach SAP im Schuljahr 2015/16

Im Schuljahr 2015/16 haben sich in zwei angebotenen Kursen 24 Schülerinnen und Schüler für das Freifach SAP interessiert und erfolgreich abgeschlossen. Mit Begeisterung haben sie sich mit dem ERP-System auseinandergesetzt und erfolgreich Geschäftsfälle aus den Bereichen Finanzbuchhaltung und Materialwirtschaft abgewickelt.

Folgende Inhalte wurden vermittelt:

- SAP Einführung, Benutzeroberfläche und Navigation
- SAP-FI: Hauptbuchhaltung, Kreditorenbuchhaltung, Debitorenbuchhaltung
- SAP-MM: Beschaffungsprozesse

Den Abschluss des Freifaches bildete die Exkursion zur Fa. Hilti AG in Schaan. Dort nahmen die Schülerinnen und Schüler an einer Werksbesichtigung und einem Vortrag zum Thema „SAP@Hilti“ teil.

Als Belohnung für diesen außerordentlichen Einsatz erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat der SAP-University Alliances.

Teilnehmende Schülerinnen und Schüler des SAP-Freifaches:

Klasse 3bs: Nicole Bawart
Klasse 4ak: Nadine Heeb, Lukas Cesa, Nico Keckeis, Fabrizio Dallabrida, Thomas Erlacher

Klasse 4bk: Nicole Mayer, Denise Schuppenlehner, Arzu Okutulmus, Fabian Franz, Pablo Dostal

Klasse 4ck: Matthias Amann, Esra Sentürk, Christian Türtscher, Lukas Kuster, Silvana Scheiner, Fabienne Lackner, Tina Delic, Jovana Cmobnja, Pascal Plut, Jakob Germann, Luca Romagna, Mike Plattner, Lukas Schuchter

Marion Brandner

SAP
University
Alliances

BTV Marketing-Trophy 2016

Beim Finale der 18. BTV Marketing Trophy, die am 9. März 2016 im Stadtforum in Innsbruck verliehen wurde, waren die Klassen 3dhk, 4ahk sowie das Projektteam Albert Getzner, Michael Madlener und Martin Wielath mit dabei.

Albert, Michael und Martin hatten im Rahmen ihrer Diplomarbeit ein B2B Marketingkonzept für die zoe Kaffeerösterei aus Satteins erstellt und einen Werbefilm gedreht. Erreicht haben sie den vierten Platz unter 24 Einreichungen und durften 200,- Euro Preisgeld mit nach Hause nehmen. Die besten drei Projektgruppen kamen von der BHAK Bezau, der BHAK Kitzbühel und der BHAK Imst.

Das Programm der BTV bei dieser Veranstaltung sorgte auch in diesem Jahr für beste Stimmung unter den mehr als 260 Gästen. Ein Vortrag von Ali Mahlodji, CEO und Co-Founder von whatchdo, einem österreichischen Web-Portal mit Sitz in Wien, das sich als Handbuch der Lebensgeschichten versteht, begeisterte alle Teilnehmer gleicher-

maßen. "Wenn du es dir wirklich vorstellen kannst, dann kannst du es auch umsetzen", rät Ali und seine einnehmende Persönlichkeit hat auch den letzten Skeptiker überzeugt. Ein Entrepreneur par excellence.



4. Platz bei der BTV Marketing Trophy 2016
(Bildnachweis Alpsolut/Johannes Maier)

Natalie Straninger

HAK zapft ah!



Die 4ak organisierte am 17. Juni 2016 gemeinsam mit dem Roten Kreuz Vorarlberg eine Blutspendeaktion in der hak has fk.

Vielen Menschen ist nicht bewusst, wie sehr eine Blutspende helfen kann. Nicht nur dem Empfänger nützt das Blut, auch der Spender hat Vorteile. Der wohl größte Aspekt ist das Gefühl etwas Gutes getan zu haben, jedoch bekommt man auch eine kostenlose Bestimmung der Blutgruppe und des Rhesusfaktors. Die Aushändigung eines Blutspendecausweises und die Überprüfung des Blutes auf verschiedene Infektionskrankheiten sprechen ebenfalls für die Blutabnahme.

Mit der Organisation des Events wollte die Projektgruppe der 4ak den Erstkontakt zur Blutspende für Jugendliche erleichtern. Mit Freunden, in der gewohnten Umgebung, während des Schultages und mit reichlich Verpflegung wurde zur Blutspende animiert.

Ein Gewinnspiel, bei welchem ein Fitnesscenter-Gutschein im Wert von rund 270 Euro vom LIFE Fitness Club 2.0 und diverse andere Gutscheine zu gewinnen waren, sollte einen zusätzlichen Anreiz bieten.

Die glückliche Gewinnerin des Fitnesscenter-Gutscheines ist Anja Mündle aus der 2chk, die Gewinner der Pizzagutscheine sind Franz Fabian aus der 4bk, Romagna Luca aus der 4ck, Valentina Hasler aus der 4dk und Saskia Hoch aus der 4ak.

Rund 50 Spender haben sich anzapfen lassen und an dieser hilfreichen Aktion teilgenommen.

Unterstützt wurde das Projekt von zahlreichen Unternehmen wie der Metzgerei Walser aus Meiningen, der Bäckerei Luger aus Dornbirn, dem Fruchtexpress Grabher aus Frastanz, dem LIFE Fitness Club 2.0 aus Feldkirch, dem Lisilis Biohof aus Meiningen, der Pizzeria La Taverna aus Feldkirch



Foto: Emir T. Uysal

Carolyn Tschannett, 4ak

Lego spielen? Oder spielend lernen?



Im Rahmen des Entrepreneurship-Unterrichts am 27. Jänner und am 3. Februar 2016 bei Monika Madl und Natalie Straninger konnten die 5. Klassen erfahren, dass das Thema „Führung“ mehr als nur ein Kinderspiel ist.

„Führen mit Lego“ ist ein Workshop von Dr. Elisabeth Vetter, Studiengangsmanagerin des Bachelorsprogramms in Betriebswirtschaft an der Universität Liechtenstein. Dr. Vetter vermittelte den Schülerinnen und Schülern anhand der Gestaltung von Legoobjekten und –planspielen vertieftes Wissen im Bereich Führung, Teambuilding und Management. Gleichzeitig wurden Kommunikations-, Konflikt- und Teambuildingfähigkeiten entwickelt und erste Führungserfahrung gesammelt.

Betriebswirtschaft praxisnah erleben, das ist ein gemeinsames Anliegen der hak has fk und der Universität Liechtenstein.

Natalie Straninger

Vision Day 2015 der VVG



Die 3dk der Handelsakademie hatte am Montag, den 9. November 2015, die Chance, am Vision Day im Wifi in Dornbirn teilzunehmen. Gleich zu Beginn bekam jedes

Team einen Fragebogen über das Wirtschaftsland Vorarlberg. Hierbei hieß es, sehr knifflige Fragen, bei denen man allerdings auch viel lernen konnte.

Es folgten Gespräche mit drei sehr erfolgreichen Vorarlberger Unternehmern, die allesamt schon langjährige Erfahrung mitbrachten:

- Peter Bernatzik - BPC GmbH
- Verena Brunner - Buchhandlung Brunner
- Claudia Hinterauer - Hinterauer Consulting

In halbstündigen Vorträgen in Kleingruppen berichteten die drei ausführlich über ihren Werdegang, das Unternehmertum und das Recruiting junger Mitarbeiter. Dabei konnte man auch gut sehen, dass Unternehmer ganz unterschiedlich ticken.

Nach einem wohlverdienten Mittagessen ging es ans Puzzeln. Das Ziel war es als Gruppe so schnell und richtig wie möglich ein Vorarlberg-Puzzle zusammenzustellen und Fragen zu beantworten. Dabei gab es bei der Frage „Wie heißen die vier Vorarlberger Pässe?“ die meisten Schwierigkeiten.

Last but not least folgte ein Vortrag eines sehr erfolgreichen Rollstuhlsportlers. Thomas Flax hat sehr gut veranschaulicht, dass man sich aus dem absoluten Tiefpunkt (bei ihm sein Unfall mit den Folgen der Querschnittslähmung) zum Höhepunkt hinaufarbeiten kann.

Spannend war die Siegerehrung, bei der die Gruppen mit den meisten Punkten in den zwei Tests Gutscheine der Buchhandlung Brunner erhielten. Wir dürfen sehr stolz berichten, dass zwei unserer Schüler, Alexander Kessler und Anja Kopfer, Mitglieder in den Siegerteams waren.

Der Tag ist bei den Teilnehmern gut angekommen. Vielen wurde klar, wie wenig sie doch über Vorarlbergs Wirtschaft gewusst hatten und mussten sich dazu bekennen, dass Vorarlberg für seine Größe Unglaubliches leistet. Auch die Tipps und Geschichten der Referenten waren sehr spannend und interessant. Alles in allem ein sehr lehrreicher Tag.

Sophia Schreiber, 3dk

Bewerbung – Top oder Flop?

Wie funktioniert ein Bewerbungsprozess? Die do's and don'ts einer schriftlichen Bewerbung, das perfekte Bewerbungsfoto, die unterschiedlichen Bewerbungskanäle und das kleine 1x1 des Bewerbungsgesprächs...

Bereits in der ersten Schulwoche absolvierte die 3dk einen Workshop, in welchem Antonia Herburger, BA, anhand von zahlreichen Beispielen aus der Praxis eindrücklich zeigte, worauf derzeit bei den Arbeitgebern im Bewerbungsablauf Wert

gelegt wird. Antonia Herburger, derzeit Studentin der Wirtschaftspädagogik an der WU Wien, und Absolventin mehrerer Praktika in Personalbüros mit den Schwerpunkten Lehrlingsrekrutierung und Personalmarketing, hat den Workshop im Auftrag von aha - Tipps und Infos für junge Leute durchgeführt. "Spannend, wichtig und jung präsentiert" war der Tenor der 3dk!

Natalie Straninger

ENGLISCH an der Handelsakademie und Handelsschule Feldkirch

Das Angebot für Englisch an unserer Schule ist vielfältig. Zusätzlich zum Unterrichtsfach ENWS (Englisch einschließlich Wirtschaftssprache), Sprachreisen, Theater- oder Kinobesuche u.ä. werden jedes Jahr folgende Aktivitäten und Projekte organisiert ...



..... ENGLISH DAYS

Zielgruppe: 1. Jahrgänge HAK, verpflichtend
Zeitraum: November
Zielsetzung: Der Ansatz der English Days ist ganzheitlich. In verschiedenen Situationen und Problemstellungen wird Kommunikation und Sozialkompetenz geübt, Zusammengehörigkeit vermittelt und „bonding“ gefördert.

..... ENGLISH WEEK

Zielgruppe: 3. Jahrgänge HAK, freiwillig
Zeitraum: 2. Schulwoche
Zielsetzung: ein „refresher“ und „booster“ vom feinsten; eine full immersion in die englische Sprache dank eines erfahrenen und engagierten Teams. Sprache soll nicht nur Lernfach sein; Sprache soll begeistern, Tore öffnen und Horizonte erweitern.

..... PREPARATION WEEK

Zielgruppe: Handelsschule Abschlussklassen, freiwillig
Zeitraum: 3. Lernferienwoche
Zielsetzung: Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung aus Englisch im Rahmen eines 25-stündigen Kurses unter der Leitung von native speakers mit Schwerpunkt Kommunikation

..... ECERT (English Certificate)

Zielgruppe: 4. bzw. 5. Jahrgänge HAK
Zeitraum: Schuljahr (Freifach ECERT)
Zielsetzung: Vorbereitung auf das BUSINESS ENGLISH CERTIFICATE in den Stufen Vantage oder Higher.

Andrea Krammer-Unger

Total Recall – Festival des nacherzählten Films

Österreich-Premiere mit Schülerinnen und Schülern der hak has fk



Filme sehen und anschließend andere daran teilhaben lassen! Ob Soap-Fan, Serienjunkie, Cineast oder nur gelegentlicher Kinogänger – jeder hat es schon einmal getan. Das Nacherzählen von Filmen ist eine Kunst, die jedoch leider wenig Aufmerksamkeit erhält. Dem bereitete der Berliner Bernd Terstegge ein Ende, indem er das *Total Recall – Festival des nacherzählten Films* ins Leben rief. Ähnlich einem Poetry Slam treffen Mitwirkende aufeinander, die mit ihren Nacherzählungen um die Gunst des Publikums wetteifern.

Nach zahlreichen Veranstaltungen in Deutschland, der Schweiz und sogar in Südafrika fand am 5. Februar das erste *Total Recall – Festival des nacherzählten Films* in Österreich mit 30 Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Klassen der hak has fk im Kino Rio statt. In Zusammenarbeit mit dem Theater am Saumarkt hatten diese die Möglichkeit, einen Workshop mit Bernd Terstegge zu besuchen.

Wenn jemand erwartet hätte, dass die Schülerinnen und Schüler sich scheuten, an das berühmte Rednerpult zu treten und ihre Filme vor Publikum nachzuerzählen, so wäre er schnell eines Besseren belehrt worden. Eine nach dem anderen versuchte sich darin, einen Lieblingsfilm dem Publikum innerhalb der vorgegebenen 10 Minuten näherzubringen. Gespanntes Zuhören, Lachen und lebhafter Applaus am Ende eines jeden Auftritts zeugten von der Qualität aller Beiträge.



Diese Veranstaltung bildete den Abschluss unseres zweijährigen Schulprojekts „Filme sehen – verstehen – drehen“, das im Rahmen von *double check*, einem Kultur-Förderprogramm des Landes Vorarlberg, und in Zusammenarbeit mit dem Kino Rio stattgefunden hat.

Katharina Bachmann

START

Stipendien für engagierte
Schülerinnen und Schüler
mit Migrationshintergrund

START– Stipendium

START ist ein **Netzwerk aus 100 aktiven StipendiatInnen** und rund **150 ehemaligen StipendiatInnen**, die ihre Wurzeln in über **65 Nationen** haben. Zusammen bilden sie die START-Österreich Gemeinschaft in Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg, Wien und Vorarlberg.

Talent, Engagement und Leistungswille sollen sich unabhängig von Herkunft, Religionszugehörigkeit und sozialem Status entwickeln können. Mit dem Stipendienprogramm bietet START engagierten SchülerInnen mit Migrationshintergrund verstärkt die Möglichkeit zu einer höheren Schulbildung, verbessert die Leistungen der SchülerInnen und trägt damit zu einer raschen Integration in Schule und Gesellschaft bei. START richtet sich an motivierte SchülerInnen mit Migrationshintergrund aller Schulformen (AHS/BHS) und begleitet die Stipendiaten auf dem Weg zur Matura (Förderzeitraum 3 Jahre vor Matura).

Was wird von den zukünftigen Stipendiaten erwartet?

- Bemerkenswertes Persönlichkeitspotential
- Nachweisbares soziales **Engagement**
- **Gute bis sehr gute schulische Leistungen**
- Finanzielle Bedürftigkeit
- **Aktive Teilnahme** an den START-Aktivitäten
- Halbjährliche Berichte über die persönliche und schulische Entwicklung
- Schriftliche Nachweise über die Verwendung des Bildungsgeldes

Wie werden die Stipendiaten gefördert?

- **Seminare** (in Kommunikation, Politik, Sport, Persönlichkeitsbildung, Kunst und Musik)
- Professionell begleitete Kunst- und Kreativprojekte
- Monatlich 100 EUR **Bildungsgeld** und weitere **finanzielle Unterstützung**, z.B. für Nachhilfe, Schulreisen
- IT-Package mit Laptop und Drucker
- Stipendiatennetzwerk
- **Kontakte** zu Paten und Vorarlberger Unternehmen
- Persönliche Unterstützung, Betreuung und Coaching durch die START-MitarbeiterInnen
- Optionen zum Eintritt in das START-Alumni Netzwerk nach der Matura



START unterstützt begabte SchülerInnen bis zur Matura ideell und finanziell mithilfe von Bildungsseminaren, Exkursionen, Projekten u.v.m.. Außerdem werden auch Interessen in Wirtschaft, Medizin, Politik, Kultur und Musik gefördert. Menschen von überall aus der Welt finden sich bei START zusammen. Nicht zu vergessen sind die Paten, die die SchülerInnen auf dem Weg zur Matura unterstützen und ihnen eine Praktikumsstelle bieten. Wichtig ist für mich, dass Stipendiaten die Möglichkeit haben auch nach der Matura ein Teil von START zu sein (START-Alumni).
Sinem Kılıç, START-Stipendiatin

Das alles klingt nach dir und macht dich neugierig auf mehr?

Nähere Informationen findest du unter www.start-stipendium.at



Project ICE Football Turnier

Ein Projekt von Fabian Moritsch und Samuel Giessauf für das Unterrichtsfach PMPA

1. Eisfußball

-Turnier in Feldkirch!



Am Samstag, dem 7. Mai um 15:00 Uhr startete in der legendären Vorarlberghalle das erste Eisfußball Turnier. Es spielten bei der

Premiere vier Teams um den heiß begehrten ersten Platz sowie um einen tollen Preis.

Mitspielen durfte jede/r, die/der sich wagte, diesen Sport einmal zu spielen. Die Anmeldegebühr betrug lediglich 25,- Euro pro Mannschaft, welche fünf bis zehn Spieler haben musste.

Doch nicht nur für die Spielerinnen und Spieler der Mannschaften, sondern auch den Zuschauern wurde an diesem Nachmittag einiges geboten. Neben den unterhaltsamen Spielen wurden auch Speisen und Getränke angeboten. Die Lebensmittel wurden von der Wolfgang Sila GmbH (s'fäscht) zu günstigen Preisen zur Verfügung gestellt.

Zuerst wurden die Spiele in einer Gruppenphase, bei der es eine Hin- und eine Rückrunde gab, durchgespielt. Jedes Spiel dauerte 15 Minuten. Danach fanden die Kreuzspiele, welche je 17 Minuten dauerten, statt und später dann zwischen den Gewinnern, das Finale bzw. das Spiel um Platz Drei. Diese dauerten jeweils 20 Minuten.



Das Team, bei dem Schüler der hak has fk teilnahmen (zum Schutz der Schüler vor Peinlichkeiten werden sie nicht genannt), fanden sich leider mit null Punkten auf dem letzten Platz wieder. In einem ausgeglichenen und hochdramatischen Finale konnte sich das Team GhettoBallet gegen das

Team Dynamo Tresen sehr knapp mit 3:2 durchsetzen und sicherten sich den ersten Platz sowie zehn Freikarten für das letzte Heimspiel des SCR Altach.

Alles in allem war es ein gelungenes Projekt und dem Projektteam wurde auch nahegelegt, dieses einmalige Turnier in Vorarlberg nächstes Jahr wieder zu organisieren. Vielleicht dürfen wir uns im nächsten Jahr auf eine Damenmannschaft freuen sowie einige zusätzliche Teams, um das Turnier noch spannender gestalten zu können.

Ein besonderer Dank gilt unserem Hauptsponsor Delana Naturbetten und den weiteren Sponsoren der Illwerke VKW, Raiffeisen Bank Feldkirch, Jugenddrink Kennidi, dem Ballsponsor Intersport Rankweil, dem Verein SCR Altach sowie unseren Partnern der Stadt Feldkirch und s'fäscht, aber auch den freiwilligen Unterstützern aus der hak has fk für ihren Einsatz beim Verkauf und als Schiedsrichter ohne die kein Turnier nicht möglich gewesen wäre.

Samuel Giessauf, 4bk

Schulbeachcup - 5. Rang für das Team der hak has fk!



Beim Schulbeachcup in Hohenems trat heuer seit längerem wieder ein Schulteam (Männerteam, Frauenteam und Mixteam) unserer Schule an.

Auf Grund des Schularbeitskalenders mussten wir jedoch leider auf einige Spieler verzichten und so fuhren wir ohne einen einzigen Vereinsspieler bzw. eine Vereinsspielerin zum Turnier. Mit viel Einsatz qualifizierten wir uns für die K-O-Phase und konnten dort überlegenen Teams, wie jenem des Sportgymnasiums oder jenen der

Volleyballschulen, einige Punkte abknöpfen.

Durch den Turniermodus landeten wir schlussendlich auf dem 5. Rang.



Somit hatten wir uns das abschließende Eis am Ende dieses sonnigen Tages mehr als nur verdient. Zusammengefasst war es ein super Tag und die Lust auf mehr Beachvolleyball wurde auf jeden Fall geweckt.

Moritz Begle

Landesmeisterschaft Futsal Oberstufe

Freitag, 16.12.2015

Feldkirch, Sporthalle Reichenfeld / HAK Feldkirch

Hallenfußball auf höchstem Niveau bei Futsal Schulmeisterschaften

Am 16. Dezember fanden die Futsal Landesmeisterschaften der Oberstufen in Feldkirch statt. Die Sporthalle Reichenfeld und die direkt daneben gelegene Sporthalle der BHAK Feldkirch boten den insgesamt 18 Teams ideale Bedingungen für den schnellen und technisch anspruchsvollen Futsalsport. Neben 13 Burschenteams nahmen heuer auch 5 Mädchenteams an der Landesmeisterschaft teil. Wie bereits im Vorjahr dominierte dabei das Team des Sportgymnasiums Dornbirn nach Belieben und siegte ohne Gegentreffer. Den zweiten Rang bei den Mädchen erreichte das Gymnasium Schillerstraße, das die HAK Feldkirch Mädchen auf den dritten Rang verwies.

Auch bei den Burschen gab es bekannte Siegergesichter. Wie bei der Premierenveranstaltung im Vorjahr siegte hier nämlich die HAK Feldkirch. In einem an Spannung kaum zu überbietenden und von großer Klasse geprägten Finalspiel konnten sich die jungen Feldkircher gegen die HAK Lustenau knapp mit 1:0 durchsetzen. Der Siegestreffer fiel erst in der 27. (!) Minute, nachdem in der regulären Spielzeit kein Treffer gefallen war und die „Golden Goal“ Regel zur Anwendung kam. Den dritten Rang erreichte die HAK Bludenz. Die Veranstaltung wurde von einem Schülerteam rund um Thomas Erlacher, Philipp Oberhauser und Nico Keckeis ganz im Sinne der „Entrepreneurship Education“ an der HAK Feldkirch hervorragend organisiert.

Das siegreiche Team der BHAK Feldkirch mit Schuldirektor Michael Weber und Trainer Wolfgang Bauer sowie Christoph Neyer und FI Conny Berchtold vom Landesschulrat für Vorarlberg.





Unterricht für jugendliche Flüchtlinge an der hak has

Erste Übergangsstufe für junge Asylsuchende in Vorarlberg startet.

FELDKIRCH. (VN-doh) In der kommenden Woche wird an der hak has Feldkirch die erste Übergangsstufe für Flüchtlinge in Vorarlberg starten. Konkret geht es um 34 unbegleitete jugendliche Flüchtlinge, die nach dem Entscheid von Bildungsministerin **Gabriele Heinisch-Hosek** nicht mehr in den Polytechnischen Schulen aufgenommen werden dürfen. „Die Schüler sind zwischen 15 und 21 Jahre alt und leben in Wohneinrichtungen der Caritas im ganzen Land“, erklärt Direktor **Michael Weber** im Gespräch mit der VN-Heimat.

Nach derzeitigem Stand werden in der Klasse Jugendliche aus Afghanistan, Pakistan und Syrien am Unterricht teilnehmen. Mindestens vier verschiedene Sprachen seien vertreten. Die Auswahl der Schüler sei nach deren Englischkenntnissen, dem Beherrschen der lateinischen Schrift, dem



An der hak has fk startet am Montag die erste Übergangsstufe für jugendliche Flüchtlinge.

FOTO: VN

Schulabschluss im Heimatland sowie deren Motivation getroffen worden, so Weber weiter. Die als Tagesschule konzipierte Schulform wird vom Europäischen Sozialfonds (esf) unterstützt und wurde mit hohem Engagement des Lehrerteams und der Schülervvertretung innerhalb von 14 Tagen auf die Beine gestellt.

10 Wochenstunden Deutsch

Ein Schwerpunkt wird auf dem Deutschunterricht liegen, umfasst aber ein breites Spektrum: Unter anderem werden vier Wochenstunden Mathematik und Englisch unterrichtet,

aber auch Naturwissenschaften oder eine kaufmännische Grundausbildung stehen auf dem Unterrichtsplan. Insgesamt werden die Schüler rund 30 Stunden pro Woche die Schulbank drücken. Ziel ist es, die Schüler in der Übergangsstufe bis zum Ende des Schuljahres für den Besuch einer Höheren Schule (nicht nur der HAK) oder eine anschließende Lehrausbildung vorzubereiten.

„Stolz auf Engagement“

„Mit dieser Aufgabe haben wir an der hak has in Feldkirch die Chance zu zeigen, dass wir Toleranz

auch leben und können Solidarität zeigen“, so Weber. Er sei sehr stolz darauf, was in sehr kurzer Zeit auf die Beine gestellt werden konnte. So hätten sich für jede neu zu vergende Unterrichtsstunde drei Lehrer der Schule angeboten. Dieses Engagement mache es auch möglich, dass keine einzige Stunde des regulären Unterrichts verschoben werden musste. Zudem gibt sich Weber sehr beeindruckt vom Engagement seiner Schüler. Schulsprecher **Pablo Dostal** habe bereits 60 Freiwillige dafür begeistert, eine Patenschaft für die neuen Mitschüler zu übernehmen. Auf Eigeninitiative haben die Schüler Schreibmaterial und Schulsachen für die jugendlichen Flüchtlinge organisiert bzw. Sponsoren dafür gefunden.

Mit einer Kick-off-Veranstaltung am kommenden Montag, im Rahmen derer die neuen Schüler an der Schule begrüßt werden, startet dann auch der Unterricht in der Übergangsstufe an der hak has Feldkirch.



Daniela Stankovic, Milena Girardi, Micaela Vieira und Magdalena Tschannett (v. l.) sammelten für Flüchtlinge im Land.

FOTO: CARITAS

Schülerinnen haben für Flüchtlinge gesammelt

FELDKIRCH. „Projektmanagement“ nennt sich das Schulfach, im Rahmen dessen die Abschlussklassen der Handelsschule Feldkirch selbstständig Projekte erarbeiten und durchführen. „Wir wollten etwas für die Flüchtlinge in Vorarlberg tun und haben deshalb bei der Caritas angefragt, was gebraucht wird“, erzählt Milena Girardi, eine der Schülerinnen. Dann wurden an vier Tagen in der

gesamten Schule Decken, Winterkleidung und Schuhe gesammelt, organisiert von den Mädchen, die im März eine Abschlussarbeit über dieses Projekt einreichen werden. „Es sind wirklich sehr viele schöne Sachen zusammengekommen“, Schülerinnen und Lehrerinnen haben gespendet und unser Projekt großzügig unterstützt“, freut sich die 17-jährige Micaela Vieira.



Als ich Ende letzten Jahres das erste Mal in die sogenannte „Übergangsklasse“ zu meiner ersten mit Spannung erwarteten Unterrichtsstunde kam, begrüßte ich die sehr schlanken Anwesenden mit folgenden Worten in Englisch und Deutsch: „Manche sagen zu Ihnen Flüchtlinge – ich werde Sie Gäste nennen.“ Spontaner Applaus war die Reaktion.

Mittlerweile hat sich die Zahl der Kursteilnehmer von ursprünglich von bis 46 auf unter 30 reduziert, von denen ein „harter Kern“ auch in meinen zwei Naturwissenschaftsstunden am Mittwoch regelmäßig anwesend ist. Die Deutschkenntnisse sind so weit fortgeschritten, dass wir uns mittlerweile auf Deutsch recht gut verständigen können und manche Teilnehmer (und die einzige Teilnehmerin) bereits ihre zweite Präsentation über naturwissenschaftliche Themen – natürlich in deutscher Sprache – gehalten haben.

Unsere jungen Gäste kamen hauptsächlich aus Afghanistan, teilweise aus Syrien und Pakistan und waren fast ausschließlich männlich. Darum hatten sich die Jungs sehr gefreut, als bei einem Schulausflug ins Montafon einige hübsche Mädchen für ein gemeinsames Foto posierten. Überhaupt scheinen manche Jungs bereit zu sein, auch Opfer für Mädchenbekanntschaften zu bringen. So erzählten mir zwei von ihnen, dass sie wegen einer „Freundin“ extra zu rauchen begonnen hätten. Die Freundin ist weg, die Zigaretten sind geblieben.

Es ist natürlich nicht einfach für sie, über die Dinge hinwegzukommen, die sie erlebt haben. Da helfen Sprachbilder, wie dieses: „Es war eine Ameise ein Elefant. Eine Ameise lief sehr schnell. Die Ameise hat andere Ameise gefragt. Warum du sehr schnell lief. Sagte zweite Ameise. Der Elefant ist krank. Und ich gehe zu Elefant. Dass ich mein Blut für ihn gebe.“ Wer die Geographie um Afghanistan kennt, erkennt vielleicht die traurige Botschaft in dieser witzigen Geschichte.

Überhaupt lieben unsere jungen Gäste Humor, wie dieser Text beweist: „Die Untersuchung hat gezeigt, dass A. am stärksten ist. M. ist Raucher und kann nicht schwere Körperliche Sporten machen. Aber andere Jungs schaffen es.“

Ob das folgende humorig gemeint ist, habe ich nicht nachgefragt: „Susanne Mayer. Sie ist eine sehr nette Lehrerin. Sie gibt immer so viele Hausaufgaben.“ Und über unseren Direktor, der dieses Projekt erst ermöglicht hat, schrieb jemand: „Ist sehr nett. Er sagt Vollgas.“ Dabei machte er die entsprechende Gestik dazu und erklärte mir im Vertrauen, dass diese Geste in Afghanistan eine andere Bedeutung habe, über die man nicht sprechen könne.

Ein anderer schreibt: „Begannen wir in dieser Schule in der ersten Dezember. . am Anfang war es schwierig für mich zu lernen, weil ich nicht Deutsch sprechen konnte, Anfang ist immer schwierig, aber jetzt mit dem unsere Best-Lehren und Lehrerin wir gelernt viele Dinge...Ich möchte allen danken, die uns geholfen haben. Ich werde mein bestes tun zu erreichen meine Ziele. Vielen Dank!“

Aus einem weiteren Feedback zweier Kursteilnehmer sei zitiert: „In der Schule gibt es viele Technologie Sachen. Wir haben keine Ahnung für unsere Zukunft. Hier ist die Pünktlichkeit sehr wichtig. Wir danken euch, dass ihr eine Chance für uns gegeben habt. Wir hatten immer Angst, dass wir die Abschluss Prüfung nicht bestanden können.“ Sollten die Jugendlichen die Abschlussprüfungen bestehen, können sie regulär in eine weiterführende Schule aufgenommen werden. Diese Übergangsklasse soll gewissermaßen eine Brücke dazu bilden. Ein anderer Kursteilnehmer sagte, dass er keine Angst hätte, denn auch ohne bestandene Abschlussprüfung gibt es in Vorarlberg viele andere Möglichkeiten für seine Zukunft. Eine sehr positive Einstellung!

Manche haben durch enormen Fleiß erstaunliche Fortschritte in dieser relativ kurzen Zeit machen dürfen und äußern ganz tolle Gedanken, wie der letzte Text zeigt:

„Vier Dinge kommen im Leben nicht mehr zurück!

1 – Die Tage, Die du verlebt hast.

2 – Die Erfahrungen, Die du gemacht hast.

3 – Die Worte, Die du benutzt hast.

4 – Die Chance, Die du verpasst hast.“

Wenn auch ihre Zukunft ungewiss ist, so sind sie doch voller Hoffnung und würden sich darüber sehr freuen, wenn man sich im Bus auf die leeren Plätze neben ihnen setzt. Mir sind sie sehr ans Herz gewachsen und ich beobachte auch, dass ihnen unser Essen in Vorarlberg zu schmecken scheint.

Elmar Walch

Rede eines Asylwerbers aus der Übergangsklasse

Guten Tag geschätzte Lehrer, Gäste, Studenten und Freunde! Es freut mich, dass ich heute die Gelegenheit habe, hier zu sprechen. Gestatten Sie mir, dass ich mich zuerst einmal vorstelle.

Ich heiße Abassi Mohammed, ich bin 17 Jahre alt. Ich komme aus Afghanistan und bin seit eineinhalb Jahren in Österreich.

Mein Heimatort in Afghanistan ist Sharistan. Das liegt östlich von Kabul. Dort gibt es viele Berge, im Winter liegt Schnee wie hier. Daran kann ich mich allerdings nicht mehr erinnern. Mit vier Jahren ist meine ganze Familie nach Paktistan geflüchtet. Mein Vater hatte Probleme mit den Taliban, weil er Englischlehrer war, was den Taliban ein Grund war, ihn zu verfolgen. So haben sie ihm ein Ohr und sogar ein Bein abgeschnitten.

Anfangs lebten wir auf der Straße. Das Geld hat mein Vater als Bettler verdient, weil er mit einem Bein nicht arbeiten konnte. Bis zum Alter von sieben Jahren hat mich mein Vater zum Betteln oft mitgenommen. Ab diesem Alter habe ich in einem Hotel als Hilfsboy mein eigenes Geld verdient, das wichtig für den Lebensunterhalt der Familie war. Im Alter von dreizehn Jahren ist mein Vater gestorben. Ich bin nie zur Schule gegangen. Mit vierzehn habe ich meinen kleinen Bruder und meine Mutter Richtung Iran verlassen. Der Grund war eine Bombenexplosion, die ich hautnah erlebte. Ich wurde damals auch leicht verletzt.

Sechs Monate habe ich auf einer Baustelle im Iran gearbeitet, Geld habe ich allerdings nur für drei Monate erhalten, da ich keine Papiere hatte. Weil ich so keine Zukunft sah, habe ich dann illegal die Grenze zur Türkei überschritten. Ich bin 20 Tage zu

Fuß unterwegs gewesen. Die Überfahrt nach Griechenland war gefährlich, 48 Personen in einem kleinen Schlauchboot. Beim ersten Versuch wurden wir wieder zurückgeschickt, der zweite Versuch war dann erfolgreich. Die Weiterfahrt machte ich auf einem Güterzug. Dazu klemmten wir zwischen die Stangen unter dem Waggon ein Holzbrett. Es war diesmal nicht nur gefährlich, sondern auch sehr laut.

Ich war gerade einmal fünfzehn Jahre, als ich in Österreich angekommen bin. Ein halbes Jahr war ich in Wien, es gab keinen Deutschkurs. Schließlich bin ich am Gaisbühel gelandet. Dort bin ich nun schon fast ein Jahr. Hier habe ich neue Freunde gefunden und auch meine Deutschkenntnisse verbessert.

Seit drei Wochen kann ich endlich zur Schule gehen. Wir lernen hier Deutsch, Englisch, Mathematik, Informatik, kaufmännische Fächer und auch Geografie und Chemie. Jetzt habe ich die Möglichkeit, das Nötige zu lernen, um eine Lehrstelle zu bekommen. Welche Lehrstelle das ist, ist nicht so wichtig. Wichtig ist mir die Möglichkeit zu arbeiten. Mein Traum ist ein eigenes Geschäft, wo ich afghanisches oder pakistanisches Essen verkaufen kann.

Ich möchte mich jetzt einfach einmal recht herzlich für das bedanken, was ich bis jetzt bekommen habe. Diese Möglichkeit, das erste Mal mit fast 18 Jahren in die Schule zu gehen, sehe ich als große Chance und auch als großes Geschenk. Dafür ein großes Dankeschön an alle.

Mohammed Abassi, Ü1

Individuelle Lernbegleitung – Was hat mir Lerncoaching gebracht?

Die individuelle Lernbegleitung – auch Lerncoaching – ist eine innovative Maßnahme im Rahmen der neuen Oberstufe zur Unterstützung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit Lernrückständen. Es geht, anders als im Fach- Förderunterricht, nicht um den Lerninhalt (Lernstoff), sondern darum, WIE gelehrt wird. Es handelt sich um eine ganzheitliche Form der Unterstützung. Das Coaching erfolgt außerhalb der Unterrichtszeit in Einzelstunden. Der Coach und die Schülerin bzw. der Schüler erarbeiten gemeinsam Strategien, mit denen die Stärken gestärkt werden oder abhanden gekommene »Lernlust« bzw. mangelnde Lernmotivation wieder geweckt werden soll.

Im vergangenen Schuljahr wurden Einzelcoachings im Ausmaß von rund 70 Stunden durchgeführt. Das rückblickende Feedback der Schüler ist durchaus positiv.



Gülhanım Öztürk, 2ak2:

„Mein Coach hat mir geholfen, dass ich mich selber besser einschätzen kann und es mir leichter fällt zu lernen.“



Enes Yigit, 2bs2:

„Bei mir war es so, dass ich nur ein paar kleine Dinge umstellen musste, aber damit eine große Wirkung erzielte.“



Ina Ludwig, 2ak1:

„Anfangs konnte ich mir unter Lerncoaching nichts vorstellen, aber schon nach dem ersten Gespräch konnte ich mein Lernverhalten effektiver gestalten. Ich finde es sehr gut, dass unsere Schule Lernbegleitung anbietet und hoffe, dass dieses Programm weiter geführt wird.“



Jana Mehti, 2ak1:

„Am Lerncoaching hat mir gefallen, dass der Coach und ich gemeinsam nach Lösungen gesucht haben, die mir das Lernen erleichtern und meine Noten verbessern.“

Natalie Straninger

„Steuern – keiner will sie, jeder braucht sie!“

Am Montag, den 8. Februar 2016, kam ein Vortragender der Vorarlberger Volkswirtschaftlichen Gesellschaft zu uns in die hak has fk um über Steuern zu reden. Dabei waren ca. 45 Schülerinnen und Schüler der 3ck und der 3dk anwesend.

Mit ein paar Einstiegsfragen, wie zum Beispiel „Findet ihr die Steuern zu hoch?“ oder „Zahlt ihr gerne Steuern“, stieg der Redner in seinen Vortrag ein. Er versuchte uns anhand einiger Beispiele und Kalkulationen zu zeigen, wer wie viele Steuern und sonstige Abgaben bezahlen muss. Nachdem wir den Nettogehalt verschiedener Berufsgruppen geschätzt hatten, mussten wir den Durchschnittsgehalt der Österreicher in einer Haushaltsrechnung aufteilen und haben festgestellt, dass es sich dabei gar nicht um so viel Geld handelt, und dass es ziemlich knapp wird, da das Wohnen etc. sehr teuer ist. Viele Menschen müssen deshalb zum Beispiel auf ein Auto oder den Urlaub verzichten.

Später ist der Referent darauf eingegangen, wofür die Steuern, die der Staat von uns verlangt, überhaupt verwendet werden. Nachdem wir geschätzt

hatten, was die größten Ausgaben des Staats sind, bekamen wir die Aufgabe, einige Investitionen des Staates zu verringern oder zu streichen, um die Steuern für die Bevölkerung zu kürzen. Dies stellte sich als gar nicht so leicht heraus, da jede Einsparung enorme Folgen mit sich bringen würde.



Alles in allem war es ein gelungener Vortrag, bei dem wir mit vielen Fakten konfrontiert wurden.

Manche waren vielleicht etwas abschreckend oder beängstigend, aber man lernte einiges dazu, was auch zum Nachdenken anregte. Der Vortragende hat es mit den vielen Fallbeispielen und Erklärungen geschafft, ein gewisses Verständnis für die Steuern im Kopf der Schülerinnen und Schüler zu bilden und auch ein Gefühl für den Umgang mit Geld aufkommen zu lassen.

Anna Klien, 3ck



Am 23. August 2015 reisten erstmals zehn Schülerinnen und Schüler der vierten und fünften Jahrgänge nach London, um in einem 14-tägigen Praktikum Berufserfahrung im Ausland zu sammeln. Das durch EU-Mittel geförderte Projekt „Job-related Internship in London“ wurde von den Schülerinnen und Schülern bereits im Sommersemester vorbereitet.

Außerhalb des Unterrichts wurde in mehreren Treffen und Workshops die Vorarbeit für das Praktikum geleistet. Ein Lebenslauf in englischer Sprache gehörte ebenso wie das Kennenlernen der Praktikumsbetriebe und des Arbeitsweges zur Vorbereitung. Sprachliche Unterstützung erhielt die Gruppe von Frau Ingrid Näggle, die die Praktikantinnen und Praktikanten auch nach London begleitete.

Nach der Anreise am Sonntag, dem Kennenlernen der Gastfamilien und einer Einführung durch unseren Projektpartner am Montag begann das Arbeiten für die Schülerinnen und Schüler. Entsprechend ihrer schulischen Ausbildung waren sie vor allem im Bereich „Business Administration“ beschäftigt. Zu den Praktikumsbetrieben zählten Hotels, eine Jugendherberge, Reisebüros, Immobilienfirmen, ein College und ein Handelsunterneh-

men. Sowohl von den Unternehmen als auch vom Projektpartner bekamen die Praktikanten durchwegs sehr positives Feedback. Immer wieder erwähnt wurden das gute sprachliche Niveau, das fachliche Wissen, die ausgezeichneten Computerkenntnisse sowie das Engagement. Julia Haller wurde vom Projektpartner als „Student of the Month“ ausgezeichnet, Katrin Stiplovsek wurde ein Arbeitsplatz angeboten.

Neben dem individuellen Profit, den die Schülerinnen und Schüler durch die Erfahrung im Ausland erzielen konnten, erhielten die Praktikantinnen und Praktikanten ein Zertifikat sowie den Europass Mobilitätsnachweis.

Für die Schule ist es - auch unter dem Aspekt des zukünftig verpflichtenden Betriebspraktikums - von großem Interesse, dass das Programm weitergeführt wird. Um die neuen Interessenten von den Vorteilen zu überzeugen, gestalteten im Herbst 2015 vier Praktikantinnen eine Infoveranstaltung und berichteten dabei von ihren eindrücklichen Erfahrungen und Erlebnissen in England. Am 10. Juli 2016 machen sich weitere 15 Praktikanten auf den Weg nach London, um an diese Erfahrungen anzuschließen.

Yvonne Prugger

Erfahrungsbericht Julia Haller – „Student of the Month“



I had never been to London when I heard about the „The Work Experience Programme“ - doing an internship and visiting a popular city at the same time? I couldn't resist the opportunity.

My name is Julia and I live in Rankweil, a small town in Vorarlberg in western Austria, a country known for its mountainous landscape and the Vienna Opera Ball. In June, I graduated from HAK Feldkirch, a Secondary Vocational Business College, where I had studied for five years.

My two weeks in London were full of experiences - mostly good ones. I got to know my generous and caring host mother. I managed to find my way to work(!), which was something I had worried about ahead of the trip. On top of that, my colleagues at work were not only friendly and helpful, but also treated me as a part of their team.

I worked in the finance department of a hotel near Heathrow Airport. During my time there, I dealt with account payables and receivables and did some research for the management. Working alongside my colleagues was so enjoyable, be-

cause for them teamwork was not just a word - they really meant it. Also, their communication style was quite relaxed, which created a nice atmosphere in the office.

One of the most stunning facts about London is that nine million people live there - which is about the same as the population of all of Austria. This makes it a vibrant metropolis, full of culture. The trip enabled me to get to know „the real London“ - a multicultural city full of special places off the beaten tourist track. But speaking English in real life situations was the most exciting part, because it greatly improved my skills.

One of the things that made an impression on me was that people in London are very helpful. For example, when it comes to public transport, everyone is happy to guide you in the right direction. While the Austrian trains and buses are often crowded with loud passengers, the British keep to themselves by reading a newspaper. It made my journeys much more pleasant!

In October I will start studying chemistry at the University of Vienna. But maybe I will come back to London for an internship in the future, as you should never stop learning.

Julia Haller

Welttag der Fremdenführer

Aus Anlass des Welttags der Fremdenführer am 20. Februar 2016 wurde (aus organisatorischen Gründen erst am 22. Februar 2016) in Feldkirch eine Stadtführung mit Flüchtlingen der hak has fk angeboten. Die Stadtführung erfolgte im Einvernehmen mit dem Land Vorarlberg, Herrn LR Erich Schwärzler, der Caritas Vorarlberg und der HAK Feldkirch Herrn Direktor Weber. Die Organisation und Idee stammt vom Fremden- und Wanderführer Elmar Stum aus Röthis.

Nach einer Begrüßung durch Direktor Weber in der Handelsakademie wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt, bei der auch zwei Studenten der 4. Klasse als Begleiter eingeteilt worden sind.

Pünktlich um 14 Uhr gingen die zwei Gruppen mit den Fremdenführerinnen Zittier-Summer Alexandra, Mennel Hedi und Stum Elmar in die Stadt und

zeigten den jungen Menschen beim Rundgang die verschiedenen öffentlichen und historischen Gebäude, Gassen und Wehrtürme.



Zum Abschluss kehrten alle im Johanniter Hof ein, wo ihnen beim Eingang im Arkadengewölbe die Schwurhand als Zeichen des Asyls für Schutzsuchende gezeigt wurde. Dann gab es im Johanniterhof für jeden Teilnehmer ein Getränk.

Elmar Stum, Fremdenführer

Digital Day



Berufsbildende Schulen

14. April 2016 ist digital-day
Eine Initiative des BMBWF



BM/BF
Bundesministerium für Bildung und Frauen

Heuer durften die 3. Jahrgänge der Handelsakademien Österreichs in einer Lernstandserhebung in den Bereichen Wirtschaftsinformatik und Informations- und Office Management wiederum ihr Können unter Beweis stellen. Nicht weniger als 2.500 Schülerinnen und Schüler haben an dieser Lernstandserhebung teilgenommen. Von den insgesamt 97 angetretenen Schülerinnen und Schülern unserer Schule konnten hierbei 32 Schüler eines der begehrten Zertifikate erreichen, welche unser Landesschulrat, Herr DI Johannes Schwärzler, den erfolgreichen Kandidaten zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen einer kleinen Feier noch persönlich überreichen wird.

Besonders gratulieren dürfen wir dieses Mal den folgenden drei Schülerinnen:

- **Lisa-Maria Welte** (3ak1): die Schülerin ist mit 91% (ex aequo mit einer Schülerin der HAK Bregenz) **Landessiegerin** und damit **österreichweit auf Platz 6** gereiht.
- **Melda Demirayak** (3ak1) und **Laura Breuss** (3dk2): beide Schülerinnen haben es mit jeweils beachtlichen 87% unter die Top 20 Österreichs geschafft.



Lisa-Maria Welte bei der Zertifikatsverleihung in Wien

Außerdem dürfen sich heuer noch folgende Schüler über ein Zertifikat freuen:

Name	Klasse	Name	Klasse
A-Zertifikat (> 80%)		C-Zertifikat (> 60%)	
Lisa-Maria Welte	3ak1	Michelle Gohm	3bk1
Melda Demirayak	3ak1	Nora Wellinger	3bk1
Laura Köck	3ak2	Batuhan Öz	3bk2
Sophia Schreiber	3dk1	Carina	
Laura Breuss	3dk2	Rechberger	3bk2
B-Zertifikat (> 70%)		Julia Koch	3bk2
Mehpare Hancer	3ak1	Berkay Özyilmaz	3ck1
Karolina Duelli	3bk1	Jennifer Huynh	3ck1
Magdalena Lais	3bk1	Philip Fröwis	3ck1
Sebastian		Rukija Sadikovic	3ck1
Caminades	3bk2	David Muxel	3ck2
Anna Klien	3ck2	Sinem Kilic	3ck2
C-Zertifikat (> 60%)		Benjamin	
Aylin Topcu	3ak1	Kylloenen	3dk2
Lukas Hinterreiter	3ak1	Michelle Entlicher	3dk2
Kathleen Lercher	3ak2	Nico Geisler	3dk2
Lena Tirel	3ak2	Nina Mähr	3dk2
Lorina Zmuck	3bk1	Nina Schöch	3dk2
		Sonja Tasic	3dk2

Die hak has fk gratuliert allen Kandidatinnen und Kandidaten ganz herzlich zu ihrem Erfolg!

Herbert Hagen

HAK HAS Feldkirch

Von Feldkirch bis ge Arbogast ...

Wohnzimmeratmosphäre mit dem hmbc zugunsten des Jugendhauses – eine Diplomarbeit der HAK HAS Feldkirch.

FELDKIRCH. 5. Klasse HAK. Aufgabe: Diplomarbeit. Endlich kann man umsetzen, was man in vier Jahren gelernt hat. Die Diplomarbeit an der Handelsakademie ist eine praktische Arbeit auf vorwissenschaftlichem Niveau, die vor der Reifeprüfung im Team erstellt wird, einen Praxisbezug hat und ganz gezielt ein Problem oder eine Aufgabe eines externen Partners löst. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen, sozialen Einrichtungen, Institutionen und NGOs steht neben einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema im Mittelpunkt.

Katharina Lenz, selbst ehemalige HAK-Absolventin und jetzige Projektleiterin vom Jugendbüro „freigeist – junge initiative arbogast“, weiß, wie schwierig es ist, ein Maturaprojekt zu finden und umzusetzen. Mit ihrem Projektauftrag wandte sich Katharina an die Handelsakademie Feldkirch.

Das Projektteam, bestehend aus Esra Arslan, Rahel Röckle und Vanessa Tran, hat die Herausforderung gerne angenommen, die das Bildungshaus geboten hat: die Organisation eines Events zugunsten der Sanierung des

Jugendgästehauses in St. Arbogast.

Ein Haus für die Jugend

Das Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast in Götzis wurde vor 60 Jahren von Jugendlichen für Jugendliche gebaut. Schulklassen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz kommen während des Schuljahres zu Workshops, Schullandwochen und Besinnungstagen. Jugendorganisationen, SportlerInnen, StudentInnen, Lehrlinge, Jugendreise- und Jugendaustauschgruppen finden hier das ideale Umfeld für Arbeit, Lernen und Ferien.

Über 300.000 Kinder waren bisher hier zu Gast und die Zeichen der Zeit haben ihre Spuren hinterlassen. Aus diesem Grund wird das „Haus 1“ im Jahr 2016 saniert und neu gestaltet. Ein Lift wird eingebaut, der auch körperlich beeinträchtigte Menschen eine gute Nutzung des Hauses ermöglicht. Das Gästehaus bietet künftig Unterkunft und Begegnungsräume für 60 Personen und ermöglicht eine vielseitige Nutzung als Jugend-, Familien- und Gruppen-Gästehaus.

Geplant und gebaut wird mit dem Architekturbüro Christian Lenz, konsequenterweise regional und nachhaltig, ökologisch und sozial verantwortlich – ganz im Geiste des Leitbildes von Arbogast. Die Umsetzung dauert voraussichtlich von Jänner bis Juni 2016 und umfasst



Der hmbc und das Maturaprojektteam der HAK HAS Feldkirch – Rahel, Vanessa und Esra – rufen zu Solidarität und Beteiligung auf. FOTOS: PROJEKTTEAM

Kosten in Höhe von rund 1,9 Millionen Euro.

Jugendliche für Jugendliche

Was liegt also näher, als dass die Jugend Solidarität und Beteiligung zeigt. Das perfekte Thema für das Trio. „Eine Non-Profit-Organisation, für die wir wirklich etwas tun können. Ein Projekt, welches auch ein breites Spektrum

unseres erworbenen Fachwissens abdeckt: Von der Finanzierung bis zum Marketing ist alles dabei“, freut sich Vanessa. Die Aufgabenstellung war komplett offen. Egal, welche Art von Veranstaltung es war, Hauptsache, sie wird mit Herzblut gemeistert. Eigentlich war den Mädchen schnell klar, welchen Event sie gerne organisieren

würden. Und sie konnten ihr Glück kaum fassen, als der hmbc wirklich zugesagt hat, um St. Arbogast zu unterstützen.

Dass eine Eventorganisation weitaus anstrengender ist, als man sich das vorstellt, war wohl eine der ersten Erfahrungen im Projekt. Viele Entscheidungen mussten getroffen werden, die Zeit drängte, Termine mussten fixiert werden, Sponsoren sollten gefunden werden. Ganz gut, dass das Team Projektmanagement gelernt hatte, wenn auch die Praxis den Mädels dann doch einiges mehr an Spontaneität und Flexibilität abverlangt hat, als in der Planung vorgesehen. „Wir haben so viel gelernt und gleichzeitig sehr viel Unterstützung erhalten; das Projekt ist wirklich zu einer Herzensangelegenheit geworden und keineswegs mehr nur eine Pflicht“, meint Esra. Derzeit laufen die letzten Vorbereitungen auf Hochtour. Das Benefizkonzert findet am 21. Oktober 2015 in St. Arbogast statt und ist mit 105 Gästen bis auf den letzten Platz ausverkauft. Es handelt sich um eine Abendveranstaltung in kleinem Rahmen, der den Musikern einen sehr persönlichen Kontakt zum heimischen Publikum ermöglicht und umgekehrt. Der Hol-

stuoarmusigbigbandclub freut sich auf das unplugged Konzert mit Wohnzimmeratmosphäre.

Danke an alle Beteiligten

Die Veranstaltung wird von folgenden Sponsoren durch Geld- oder Sachspenden unterstützt: Sparkasse Feldkirch, KSW, Titz GmbH, Kinesologie Esther Röckle, Voralberger Kraftwerke AG, Veyez, Ateller Stecher, Jugendservice Feldkirch, Frastanzer Bier, Peter-Hof und von der Bäckerei Martin Waltnner. Ein herzliches Dankeschön dafür. Ein besonderer Dank gilt den Musikern des Holstuoarmusigbigbandclubs, die allesamt auf ihre Gage verzichten. Der Gesamterlös dieses Abends fließt zu 100 Prozent in die Sanierung und Neugestaltung des neuen Hauses.

Infos

» **St. Arbogast** ist auf die Unterstützung vieler engagierter Menschen angewiesen. Wer beim Konzert nicht dabei sein kann, das Projekt aber unterstützen möchte, bei welchem das Projektteam einen Beitrag von 3000 Euro beisteuern will – das Trio freut sich über jeden Beitrag!
» **Spendenkonto:** Sparkasse der Stadt Feldkirch, IBAN AT 1 2060 4001 0000 2252. BIC SPKPAT-28XXX. Verwendungszweck: Ein Haus für die Jugend

freigeist – junge initiative arbogast

GÖTZIS. „freigeist – junge initiative arbogast“ schafft Räume, wo sich junge Menschen willkommen fühlen. Wir stellen Raum für eigene Initiativen zur Verfügung, unterstützen und begleiten sie bei der Umsetzung ihrer Vorhaben. Wir üben uns darin, gemeinsam neue Formen für Spiritualität und Sprachen dafür zu finden – Formen, die von jungen Menschen akzeptiert und mit Leben erfüllt werden. Jugendliche und junge Erwachsene verschiedenster kultureller, religiöser oder sozialer Herkunft erfahren sich weiterhin gegenseitig als Bereicherung, weil sie erleben, dass gegenseitige Stärkung und gemeinsames Gestalten möglich ist.



„freigeist – junge initiative arbogast“ schafft Räume, wo sich junge Menschen willkommen fühlen.

zett-be-Umfrage. Statements zum Maturaprojekt



Elena Breuss, Schülerin der HAK HAS Feldkirch Da ich früher auch schon oft das Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast besucht habe, finde ich die Idee, ein Benefizkonzert für die Renovierung zu veranstalten, sehr gut! Es wäre schade, wenn wir solche Einrichtungen verfallen lassen, da dort viele Jugendliche und auch Kinder Erfahrungen für das Leben sammeln.



Titz GmbH, Sponsor, Schaanwald Gerne unterstütze ich junge Menschen, wenn ich sehe, dass sie sich um eine Sache bemühen. Arbogast als Weiterbildungszentrum gefällt mir als Projektpartner und die Band hmbc ist mir sehr wohl bekannt. Die Idee einer Verschmelzung von Musik und Bildung mit „Wohnzimmeratmosphäre“ ist sehr einfallreich und interessant.



Michael Weber, Direktor der HAK HAS Feldkirch Ich vergleiche mich immer wieder mit der Spinne „Thekla“ aus Biene Maja, denn eine moderne Schule braucht heute neben gutem Unterricht auch ein Netzwerk in der Region. Von Praktika über Betriebsbesichtigungen und Projekte bis hin zu Patenschaften, Kooperationen und Sponsoring ist alles möglich.



Katharina Lenz, Projektauftraggeberin St. Arbogast Die Mädels von der HAK HAS Feldkirch engagieren sich für die Erhaltung eines Jugendhauses, das vor vielen Jahren von Jugendlichen gebaut wurde und nun für weitere Generationen fit gemacht werden soll. Dass sie dabei noch Rückenwind von den Musikern vom Holstuoarmusigbigbandclub bekommen, ist natürlich grandios.



Rahel Röckle, Projektteammitglied Ärmel hochkrepeln und aktiv sein war die Devise in unserem Projekt. Und dadurch wurde es zu einem Anliegen und ich sehe, dass man Dinge, wenn man sie gerne tut, richtig gut machen wird. Ich freue mich schon auf einen Job, der mich ebenso fordert.

Diplomarbeit neu in der HAK

FELDKIRCH. In der HAK ist die Diplomarbeit eine konkrete Problemlösung beziehungsweise Themenstellung im Team, die eine eigenständige sowie innovative Auseinandersetzung mit einem Thema sowie vernetztem und unternehmerischem Denken fördert.

Die vorwissenschaftliche Arbeit ist praxisorientiert und erfolgt immer in Zusammenarbeit mit externen Partnern wie zum Beispiel Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Institutionen, NGOs. Interessierte Projektauftraggeber können sich jederzeit in der Handelsakademie Feldkirch melden.

Kuratorium an der Handelsakademie und Handelsschule Feldkirch

Verbindung zur Wirtschaft

Das Kuratorium der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch wurde auf Initiative der Wirtschaftskammer Vorarlberg gegründet. Ziel des Kuratoriums ist es, eine Schnittstelle zwischen der Schule und der Vorarlberger Wirtschaft zu bilden. Der Fond wird von der Vorarlberger Wirtschaftskammer und der Vorarlberger Landesregierung jährlich unterstützt.

Einige Aktivitäten und Investitionen im vergangenen Schuljahr:

- Betreuung der Webseite
- Unfallversicherung für die Schüler
- Anschaffung von Unterrichtsmitteln
- Förderung von Projektpräsentationen
- Kauf Fußball-Trikots
- Förderung von Exkursionen und Kulturprojekten
- Förderung der English Days

Dankeschön für die wertvolle Unterstützung

Als Präsident des Kuratoriums bedanke ich mich bei unseren Sponsoren: Der Vorarlberger Landesregierung und der Wirtschaftskammer Vorarlberg. Ebenfalls danke ich allen Mitgliedern des Kuratoriums und besonders meinen Kollegen im Exekutivausschuss:

- Vizepräsident Mag. Anton Steinberger von der Sparkasse Feldkirch
- Mag. Michael Tagwerker von der Wirtschaftskammer Vorarlberg
- Mag. Michael Weber, Direktor
- Mag. Kurt Maghömndl, Lehrervertreter

Kontakt:

Kuratorium an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch, Schillerstraße 7b
Tel. +43 5522 730 47
E-Mail: hak.feldkirch@cnv.at

*Christian Gut,
Präsident des Kuratoriums*

Theaterschauspielerin Helga Pedross als Gast der Schulbibliothek

Von Vergesslichkeitskonstanten und Satz fingern



„Weil das sind drum derart intime Gedanken, die nur zu Problemen hinführten, wenn man sie, anstatt in sich hinein-, aus sich heraus-denken würde. Gerade wo

sich bei mir doch angeblich so eine Vergesslichkeitskonstante etabliert hat, muss ich den eigenen Sätzen notwendigerweise auf alle Satzfinger schauen. Auf jedes einzelne Wort muss ich mittlerweile wie einen Augapfel achten, damit es in die Welt nicht ganz blindlings hinausschwätzt, was ich drinnen im Herzen gleich wieder bereute. Gott behüte. Das wäre nicht fein.“ (Aus: David Frühauf „Zeit der Wirren“)

Es war keine leichte Kost, die Helga Pedross den 50 Schülerinnen und Schülern servierte, die sich zur diesjährigen kulturellen Veranstaltung der Schulbibliothek der hak has feldkirch angemeldet hatten.

Sie trug einen Monolog aus dem Stück ZEIT DER WIRREN vor, das von David Frühauf, einem

jungen österreichischen Schriftsteller, eigens für das Vorarlberger Landestheater verfasst wurde. Nachdem sie ihre Rolle erklärt und den Zusammenhang dargestellt hatte, begann sie mit ihrer ausdrucksstarken und lebhaften Darbietung. Und obwohl manche vielleicht nicht jede Einzelheit verstanden haben, so waren schon allein die Sprachmelodie und der Klang, der durch diese kunstvoll konstruierten Sätze entstand, ein Hörgenuss.

Helga Pedross wuchs in Südtirol auf und absolvierte ihr Schauspielstudium an der Universität der Künste in Berlin. Sie begann ihre künstlerische Laufbahn an der Schaubühne in Berlin unter Peter Stein und spielte u.a. am Stadttheater Freiburg, am Theater Luzern, an den Vereinigten Bühnen Graz, in Meran, Basel und den Salzburger Festspielen. Zurzeit ist sie am Vorarlberger Landestheater und auch bei unabhängigen Theaterproduktionen tätig.

Im anschließenden Gespräch gab Helga Pedross dann noch ein paar Einblicke in den Alltag einer Schauspielerin, der sich nicht immer so sehr von jenem der Schülerinnen und Schüler zu unterscheiden scheint, besteht er ja auch zu einem großen Teil aus (Auswendig)lernen.

Katharina Bachmann



Akarsu Yaren, Allgäuer Dominic, Altinöz Mert, Beigi Iman, Dishallari Arber, Duelli Julia, Düzgün Arda, Eberharter Annika, Ekinci Ilayda, Elsensohn Chiara, Escher Lisa, Frick Felix, Göchter Samuel, Gatt Pia, Gell Lucca*, Hager Garrit, Kartal Gizem, Kuran Tugce, Maissen Julia, Marinkovic Antonio, Muheljc Amel, Nachbar Sebastian, Nägele Lisa-Maria, Romagna Leon, Sarici Suheda, Schiarvone Sinan, Speckle Jonathan, Stark Dominik, Unterrainer Fabian, Vonbrül Fabian, Walser Julia*, Werder Rebecca

Pflichtfächer: Lehrpersonen:

RK	Pietsch Monika
RI	Basol Idris
ETH	Bereuter Marika
D	Greiner Andrea
ENWS	Jenny Nina
FRWS	Zoller Claudia
GEO	Maghöndl Kurt
NW	Poppeller Brunhilde
BW	Spiegel Thomas
PBSK	Giesinger David
	Lampert Martin
UNCO	Fritsch Günter
	Butzerin-Mayer Silvia
MAM	Straninger Alexander
OMAI	Engler Cornelia
BSPM	Jenny Nina
BSPK	Bauer Wolfgang

Unverbindliche Übungen:

KOEL

Lehrpersonen:

Greiner Andrea
Fritsch Günter
Engler Cornelia
Butzerin-Mayer Silvia
Straninger Alexander

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

23. bis 27. November 2015: English Days mit Ralph Connor

Der Hochseilgarten und Alpine-Coaster am Golm war das Ziel der heurigen Kennenlertage unserer Klasse. Um ca. 9:00 Uhr verabredeten wir uns mit den Begleitpersonen Frau Jenny und Herrn Giesinger am Bahnhof in Feldkirch.

Die Anwesenheitszählung war ein Chaos, dennoch erwischten wir den Zug Richtung Bludenz Bahnhof. In Bludenz angekommen hatten wir wenig Zeit, um das „Muntafunerbähle“ zu erwischen, doch alles lief gut. Um ca. 10:15 Uhr kamen wir bei den Golmer Bergbahnen an. Wir bekamen die Tickets für die Bergfahrt ziemlich schnell. Um 10:45 Uhr waren wir nun endlich an der frischen Bergluft. Das Wetter war zu Beginn sehr schön und keine Wolken bedeckten den Himmel.

Zuerst ließen wir uns durch das Stromkraftwerk der VKW führen und lernten viele neue Dinge über die Wasserenergiegewinnung und Nutzung des Stausees. Außerdem durften wir die großen Generatoren und Turbinen näher betrachten. Das hat uns allen sehr gut gefallen.

Endlich gingen wir in den bekannten Waldseilpark gegenüber des Stromkraftwerkes. Zuerst bekamen wir dort etwas Feines zu essen und zu trinken natürlich gesponsert. Später, so um 12:00 Uhr durften wir endlich nach einer 10-minütigen Einführung den Kletterpark auf eigene Gefahr betreten. Es machte uns allen sehr viel Spaß. Nach ca. 2 Stunden intensiven Klettern hatten wir den Tag geschafft und der Alpine-Coaster wartete auf uns.

Leider wurde das Wetter schlechter und somit mussten wir sehr lange auf die Öffnung der Sommerrodelbahn warten.

Der Wind wehte und wir hatten keine Lust mehr, zu warten. Eigentlich wollten wir gerade mit dem Bus nach Hause fahren, doch wie es der Zufall wollte, öffnete sich der Alpine-Coaster und wir waren alle überglücklich. Nach einer spannenden und lustigen Fahrt unten angekommen, fuhren wir zurück nach Hause.

Dieser Kennenlertag machte uns sehr viel Spaß und tatsächlich lernten wir uns besser kennen und wuchsen zu einer Klasse zusammen.

Felix Frick, lak





Asuk Ali, Baeli Alessio, Boyraz Can, Demiral Behiye, Demircan Merve, Flütsch Sarah, Fritz Alexander*, Gobber Jürgen, Hancer Vahide, Hefel John, Jochum Linda*, Kasikci Anil, Keder Sidika, Keijnemans Jari, Kindmann Eric, Knecht Lena-Maria, Koch Simone, Krcinovic Joana, Kropshofer Leon, Lampert Patrick, Marth Pascal*, Martin Emilia, Mutlu Hatice, Özer Yasemin, Olstrak Jovani Oliver, Pacella Enrico, Rajh David, Tarasyuk Yaroslav, Trügler Niklas, Volenter Timo*

Pflichtfächer: Lehrpersonen:

RK	Jochum Fabian
RI	Basol Idris
RO	Balovic Nicola
ETH	Bereuter Marika
D	Zumtobel Barbara
ENWS	Wehrl Carina
	Bader Alexandra
FRWS	Mille Susanne
GEO	Maghörndl Kurt
NW	Poppeller Brunhilde
BW	Zimmermann Claudia
PBSK	Toplak Daniel
UNCO	Marte Tanja
MAM	Mariacher Sarah
OMAI	Schmid Edith
BSPM	Pessl Angelika
BSPK	Gogov Ivan

**Unverbindliche
Übungen:**

KOEL

Lehrpersonen:

Zumtobel Barbara
Marte Tanja
Schmid Edith
Mariacher Sarah

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

Ende November 2015 hatten wir erstmals English Days bei uns an der Schule. Betreut wurden wir von Ralph Connor und seinem Team. Unser Englisch verbesserte sich, indem wir eine Woche ausschließlich Englisch gesprochen haben.

Auf dem Programm standen Rollenspiele, Präsentationen und Gruppenarbeiten. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht und als Belohnung haben wir eine Urkunde erhalten.

Betriebswirtschaftliche Unternehmenserkundung

Unsere Klasse, die 1bk, hatte in Betriebswirtschaft die Aufgabe erhalten, ein Unternehmen zu besuchen und darüber eine Präsentation zu gestalten. Die Klasse wurde dazu in mehrere Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe durfte sich ein Unternehmen aussuchen. Anschließend haben die Schüler mit dem Unternehmen Kontakt aufgenommen.

Wir wurden überall freundlichen und nett empfangen und konnten unsere Fragen stellen. Am 8. Juni 2016 haben wir unsere Unternehmen der Klasse präsentiert und dafür eine Beurteilung bekommen.

Kennenlerntag



Wir, die 1bk, hatten am 17. September 2015 unseren Kennenlerntag. Vollzählig fuhren wir nach Latschau und hatten viel Spaß beim Klettern im Waldseilpark.

Nach dieser Anstrengung wollten wir grillen, aber leider war das Wetter anderer Meinung. Durch den starken Föhn war es uns untersagt, ein Feuer zu machen, deshalb genossen wir die Würstchen ungegrillt.

Vor der Talfahrt mit dem Alpine-Coaster erhielt unsere Klasse nach eine interessante und informative Führung durch das Illwerke-Kraftwerk Latschau.



Wir hatten alle viel Spaß und einen guten Start in der neuen Schule.

Die Schülerinnen und Schüler der 1bk



Akin Hanife, Alkun Eren, Bösch Clemens*, Burtscher Tobias, Coreth Edina, Dallabrida Leonardo, Dejacó Anna-Lena**, Ertugrul Selin, Janßen Robert, Jovanovic Leontina, Karaaslan Kerem, Karadere Elif, Lechner Christoph, Marxer Jessica, Melchhammer Franziska, Milojevic Darko*, Müller Simon, Niedermayer Marc-Andre, Palta Erdal, Piken Murat, Postmeyer Jasper, Redzic Adelisa, Schedler Nina, Stocker Magdalena, Uzun Serap, Willeit Nicolas, Wroblewska Izabela**, Yavuz Elvan, Yilmaz Enes

Pflichtfächer: Lehrpersonen:

RK	Jochum Fabian
RI	Basol Idris
RO	Balovic Nicola
ETH	Schädler Edwin
D	Mallin Nicole
	Amann Andreas
ENWS	Lampert Robert
FRWS	Bacsila-Wachter Astrid
	Lins Liane
GEO	Maghörndl Kurt
NW	Schneider Gerd
BW	Madl Monika
PBSK	Straninger Natalie
	Schädler Edwin
UNCO	Schmid Wolfgang
MAM	Mariacher Sarah
OMAI	Schmid Edith
BSPM	Pessl Angelika
BSPK	Gogov Ivan

**Unverbindliche
Übungen**

KOEL

Lehrpersonen:

Schmid Edith
Mallin Nicole
Schmid Wolfgang
Mariacher Sarah
Amann Andreas

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

19. September 2015: Kennenlerntag in der Inatura in Dornbirn mit Wolfgang Schmid und Edwin Schädler
23. bis 27. November 2015: English Days mit Ralph Connor

17. Juni 2016: Besuch des Theaters "Krieg" im Vorarlberger Landestheater mit Nicole Mallin



Benda Enrique, Berchtold Emma, Biedermann Belinda, Bitsche Chiara, Bürger Jana, Dobler Luca, Dovjak Fabienne, Dünser David, Federl Benito, Gabardi Niklas, Gabriel Desiree, Gabriel Robin, Gampe Anna*, Haracic Sukejna, Jäger Felix, Jäger Thiemo, Jakob Oliver, Kilic Elif, Köchle Lucas, Kristof Jessica, Loacker Pascal, Marte Laura, Martinovic Gregor, Müller Bianca, Nachbauer Melissa, Pacher Janine, Pichler Annika, Sadrija Donat, Sönmez Dilara, Tomas Anita, Trantura Chiara, Waibel Domenik, Waschglar Jan, Zengin Ceyda

Pflichtfächer: Lehrpersonen:

RK	Jochum Fabian
RI	Basol Idris
RO	Balovic Nicola
ETH	Weiss Hanno
D	Greiner Andrea
ENWS	Bader Alexandra
ITWS	Wehrl Carina
GEO	Maghörndl Kurt
NW	Walch Elmar
BW	Tagwercher Claudia
PBSK	Lampert Martin
	Schipflinger Ingeborg
UNCO	Giesinger David
MAM	Mariacher Sarah
OMAI	Engler Cornelia
BSPM	Pessl Angelika
BSPK	Gogov Ivan

**Unverbindliche
Übungen:**

KOEL

Lehrpersonen:

Engler Cornelia
Greiner Andrea
Giesinger David
Mariacher Sarah

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

17. September 2015: Kennenlerntag im Gausthaus Löwen mit Carina Wehrl und Ingeborg Schipflinger

23. bis 27. November 2015: English Days mit Ralph Connor

Beim Book of Nature wurde ein Objekt (Pflanze, Tier, Stein etc.) in der Nähe der Schule ausgewählt und dieses schließlich der Klasse vorgestellt. Das Objekt musste am Tag der Vorstellung draußen zu finden sein und es durfte höchstens 10 min vom Schulgelände entfernt sein.

Dazu wurde ein Handout mit folgenden Informationen erstellt:



- Deutscher Name
- Deutscher Familienname
- Wissenschaftlicher Name
- Wissenschaftlicher Familienname
- Muttersprachlicher Name
- PLUS 2-3 sehr interessante Infos + Bilder
- Kontrollfragen oder Lückentext über das Objekt

Bei der Vorstellung sollte eine Dekoration mit dem Name des Objektes und dem zugeteiltem Buchstabe beschriftet und neben dem Objekt platziert werden.

„Die Präsentation wird bei jedem Wind und Wetter abgehalten“ wie Herr Walch zu sagen pflegt:

„Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur die falsche Kleidung.“

Am Ende der Vorstellung ging die Klasse zum Pavillon im Reichenfeld und dort wurden die Kontrollfragen gestellt und weitere offene Punkte wurden ebenfalls abgeklärt.



*Bianca Müller und
Melissa Nachbar, 1dk*



Bayraktar Didem, Bekleyen Nidanur, Breier Michael**, Demirel Aydan, Forstner Michelle, Gohm Alina, Ilic Magdalena, Johnson Rebecca, Kaufmann Justin, Keser Kadir, Kessler Jan*, Knünz Claudia, Ludwig Ina, Mehti Jana, Mizrak Semanur, Müller Adriana, Nenning Kilian, Oberhauser Pascal**, Osmancevic Aila, Öztürk Gülhanım, Peter Niklas, Rinner Patricia, Soyucok Gülsüm, Stark Hannah, Tilki Ceyda

Pflichtfächer: Lehrpersonen:

RK	Pietsch Monika
RI	Basol Idris
RO	Balovic Nicola
ETH	Bereuter Marika
D	Bereuter Marika
ENWS	Pietsch Monika
FRWS	Lampert Robert
GEO	Wagner Julia
NW	Walch Elmar
MAM	Mariacher Sarah
BW	Brandstätter Albert
BPQM	Brandstätter Albert
UNCO	Kühpacher Thomas
WINF	Toplak Daniel
OMAI	Engler Cornelia
BB	Kopf-Mayer Alexandra
	Madl Monika
PEZG	Dünser Annemarie
BSPM	Jenny Nina
BSPK	Begle Moritz

Freifächer:
SPWS

**Unverbindliche
Übungen:**

KOEL

Lehrpersonen:
Mallin Nicole

Lehrpersonen:

Bereuter Marika
Kühpacher Thomas

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

Mehrtägige Wintersportwoche vom 11. bis 15. Jänner 2016 in Tschagguns

Am 10. März 2016 besuchten meine Klasse und ich das Medienhaus in Schwarzach. Wir trafen uns alle in Schwarzach und als alle Schüler eingetroffen waren, spazierten wir zum Medienhaus. Nach einigen heißen Diskussionen über alles Mögliche kamen wir an. Wir wurden begrüßt und in einen großen Hörsaal gebracht. Dort trafen wir dann auf einen Redakteur, der uns einiges sehr Interessan-

tes über das Medienhaus berichtete, unsere Fragen beantwortete und uns anschließend durch das Medienhaus führte. Nach zwei Stunden fuhren wir in die Schule und konnten sehr interessante Dinge mitnehmen.

Jana Mechti, 2ak

Wintersportwoche



Am ersten Tag unserer Schiwoche vom 15. bis 19. Jänner 2016 gingen wir gleich nach der Ankunft am Golm Ski fahren. Moritz Begle leitete die erste Gruppe und Robert Lampert die zweite Gruppe. Das Wetter war leider nicht optimal, doch wir kämpften uns tapfer durch den Nebel. Es war kalt und im Tal regnete es. Bald kehrten wir wegen des schlechten Wetters schon relativ früh im Gasthaus ein.

Das Essen schmeckte allen und mit eher wenig Motivation fuhren wir am Nachmittag weiter. Schon 20 Minuten nach dem Mittagessen verletzte sich Aydan am Knie und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Für sie war die Schiwoche damit leider vorbei. Am Ende des Tages stellte sich heraus, dass jeder aus der ersten Gruppe gut Schifahren konnte, und auch die zweite Gruppe lernte schnell und kam am Ende mühelos den Hang hinunter.

Voll Freude ließen wir uns am Abend das Essen schmecken. Der erste Tag war vollbracht und am nächsten Morgen starteten wir alle erholt ins Schigebiet Golm.

Die Schüler aus der Alternativgruppe probierten nämlich am Dienstag auch das Schifahren aus. Alle Tage und Abende waren sehr schön. Besonders der Donnerstag, denn an diesem Tag war die Klasse gemeinsam unterwegs auf der Bielerhöhe. Dort konnten wir z. B. Bobs oder eine Langlaufausrüstung ausleihen. Wir hatten in dieser Woche sehr viel Spaß.

*Aila Osmanovic und
Jan Kessler, 2ak*



Ademi Aurora, Bischof Lara, Bugar Barbara, Christa Patrick, Dizdarevic Mediha, Düzgün Aylin, Ess Giulia, Eze Magdalena, Fend Samira**, Halimi Alejna, Klammer David, Klien Christoph*, Komexl Sebastian, Kronsteiner Simon*, Kuppelwieser Pascal, Kurz Tobias**, Milijasevic Damjan, Nosch Martina*, Plautz Lukas, Reicht David, Schörken Melissa, Suscevic Valerija**, Vith Simone, Yildirim Ecem, Yildiz Furkan, Yörüko Emre

Pflichtfächer: Lehrpersonen:

RK	Pietsch Monika
RI	Basol Idris
RO	Balovic Nicola
ETH	Bereuter Marika
D	Gaspero Klaus
ENWS	Lampert Robert
FRWS	Lampert Robert
GEO	Nägele Ingrid
NW	Schöller Evelyn
MAM	Straninger Alexander
BW	Tagwercher Claudia
BPQM	Tagwercher Claudia
UNCO	Fritsch Günter
WINF	Kühpacher Thomas
OMAI	Strauss Benjamin
	Metzler-Neuner Sieglinde
BB	Kopf-Mayer Alexandra
	Madl Monika
PBZG	Dünser Annemarie
BSPM	Chilelli Michaela
BSPK	Begle Moritz

Freifächer: Lehrpersonen:

SPWS	Mallin Nicole
------	---------------

Unverbindliche Übungen: Lehrpersonen:

KOEL	Kühpacher Thomas
	Schöller Evelyn

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

Mehrtägige Wintersportwoche vom 21. bis 25. Februar 2016 in Schladming